

☞ Schlope ☞

Freistaat Preußen / Prov. Grenzmark Posen / Westpreußen



Stargard i. Pomm.

Freistaat Preußen / Prov. Pommern / Reg.-Bez. Stettin



: Swinemünde :

Freistaat Preußen / Prov. Pommern / Reg.-Bez. Stettin



Wildberg i. Württembg.

Freistaat Württemberg
Schwarzwaldkreis



machen das Werk auch wissenschaftlich fast unentbehrlich (Abb. 49-64). Die neueste heraldische Veröffentlichung hat Otto Hupp 1937 begonnen mit den berühmten Wappenbüchern von St. Christoph auf dem Arlberg, einem der wichtigsten Quellenwerke, das wir besitzen. Die willkürliche Gliederung der Original-Handschriften hat er umgestaltet, alle Wappen neu gezeichnet und beschriftet, die einzelnen Hefte mit einer anschaulichen und gründlichen geschichtlichen Einführung versehen. Diese umfangreiche und bedeutsame Veröffentlichung bringt der Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine heraus, eine Probe des ausgezeichneten Drucks, den die Universitätsdruckerei Dr. C. Wolf und Sohn in München besorgt, zeigen Abb. 67 und 68.

Otto Hupp war mit dem Metall und seiner Bearbeitung groß geworden, kein Wunder, daß er sich diesem Werkstoff, seiner Vielseitigkeit und seinen künstlerischen Möglichkeiten besonders verbunden fühlte. Sein erster öffentlicher Auftrag war die Schützenmünze für München 1881, ihr folgten im Laufe der Jahrzehnte zahllose andere Arbeiten, vom Siegelgraben im kleinsten Format bis zur vier Meter hohen Tür im Speyrer Dom, deren gewaltige Bronzeflächen er ziselirt hat. Auch die anderen Dinge, die er für die Kaisergruft in Speyer 1903 fertigte: der frei im Raum hängende lebensgroße Kreuzifixus, die gewaltige Kaiserkrone und die zahlreichen Ampeln, alles in Kupfer getrieben und vergoldet, wozu noch Bronzeleuchter, Altarkreuz usw. kamen, sind weithin bekannt geworden (Abb. 7-9). Es sind Dinge, die sich den großen Meisterwerken des Mittelalters in der Kraft handwerklicher Arbeit, in Erfindung und vor allem im einführenden Geist getrost zur Seite stellen lassen. Eine eindrucksvolle Schöpfung Otto Hupps ist das Gehäuse der astronomischen Uhr, deren Mechanik von Christian Rheitmann erfunden und ausgeführt worden ist; die Uhr befindet sich als Geschenk des Prinzregenten Luitpold im Deutschen Museum. Das fast vier Meter hohe und breite Gehäuse ist aus Holz, das mit Kupfer, getrieben oder geätzt und vergoldet, beschlagen ist. Die Stahlscheibe des Zifferblattes ist mit erhabenen tauschierten Ziffern versehen und blau angelassen (Abb. 74). Bei den Metallarbeiten, auch für Speyer, wurde

☞ Wasewalk ☞

Freistaat Preußen / Prov. Pommern / Reg.-Bez. Stettin



Preussisch-Eplau

Freistaat Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg.-Bez. Königsberg



☞ Putbus ☞

Freistaat Preußen / Prov. Pommern / Reg.-Bez. Stralsund



☞ Kößel ☞

Freistaat Preußen / Provinz Ostpreußen / Reg.-Bez. Allenstein

